

Motion betreffend Finanzsicherung Bachelor Studiengang Sustainable Development

24.5498.01

Im Klima-Aktionsplan des Regierungsrats zu Netto-Null 2037 sind die folgenden Bereiche erwähnt, in welchen Aktivitäten zur Erreichung des Klimaziels lanciert oder verstärkt werden sollen: Mobilität, Gebäude und Anlagen, Bauen, Wirtschaft, Energieversorgung, Entsorgung, Negativemissionen, Wald und Landwirtschaft. Diese Aufzählung muss zwingend ergänzt werden um die Bereiche Bildung, Lehre und Forschung zu Sustainable Development. Aktuell fehlen diese Bereiche noch. Forschung im Bereich Nachhaltigkeit forderte im Übrigen bereits die Spezialkommission Klimaschutz.

Nur wenn zusätzlich zu den erfassten Handlungsbereichen auch in Lehre und Forschung die Nachhaltige Entwicklung forciert wird, verfügen wir künftig über genügend Fachleute, welche fähig sind, wichtige Beiträge zu leisten, um den politischen Auftrag im Bereich «Nachhaltigkeit und Klimaschutz» erfüllen zu können.

An der Universität Basel gibt es einen fakultätsübergreifenden Master-Studiengang «Sustainable Development», nicht aber einen vorgelagerten Bachelor. Aus der grosszügigen und weitblickenden Aktivität des Kantons Basel-Landschaft, im Nachgang zum Schweizerhalle-Ereignis von 1986 die Stiftung «Mensch, Gesellschaft, Umwelt» zu schaffen mit der Auflage, dieses Programm nach zehn Jahren ins Portfolio der Universität zu überführen, ist dieses Masterstudium «Sustainable Development» entstanden.

Dieser seit 2005 laufende interdisziplinäre Studiengang aus Natur- Sozial und Wirtschaftswissenschaften ist zeitgemäss und stark nachgefragt.

Es fehlt aber der dazugehörige Bachelor-Studiengang. Diese Lücke muss zwingend – auch als Unterstützung für die Erreichung der Klimaziele – rasch geschlossen werden. Bildung, Lehre und Forschung im Bereich nachhaltige Entwicklung gehören in einen Aktionsplan.

Unsicher ist mit Blick auf die Finanzsituation der Universität Basel die Finanzierung eines solchen Bachelor-Studiengangs. Die Kosten für diesen Studiengang werden auf ca. CHF 2,5 Mio. / Jahr geschätzt. Die Nachfrage dürfte sehr hoch sein. An der Ausarbeitung eines entsprechenden Bachelorstudiengangs wird gearbeitet.

Doch nur wenn die Universität Basel Gewissheit erhält hinsichtlich der Verfügbarkeit zusätzlicher Mittel zum Globalbeitrag, kann die Planung rasch Antworten auf die drängenden Fragen nach der adäquaten Struktur und entsprechenden Zuständigkeiten liefern.

Da die Möglichkeit besteht, an unserer von Basel-Landschaft und Basel-Stadt gemeinsam getragenen Universität ein bedeutendes neues Zentrum zu schaffen, das über die Landesgrenzen hinaus Bedeutung haben könnte, drängt die Zeit; auch andere Hochschulen wollen hinsichtlich Nachhaltigkeit nachholen. Der Beginn des neuen Studiengangs muss spätestens 2026 erfolgen können.

Die Finanzierung müsste – wenn man dem Baselbieter Pionier-Projekt die verdiente Anerkennung zukommen lässt – paritätisch sichergestellt werden - und zwar zusätzlich zum Globalbeitrag, dessen Ausgestaltung aktuell ausgehandelt wird. Sollte dies nicht möglich sein, müsste eine Finanzierung durch Basel-Stadt in Betracht gezogen werden. Die Finanzierung könnte durch Gelder erfolgen, welche der Kanton zur Erreichung der Klimaziele bereitstellen will.

Die Unterzeichneten fordern den Regierungsrat auf, zusammen mit dem Mitträger-Kanton der Universität Basel oder nur baselstädtisch finanziert, der Universität Basel die Finanzen zusätzlich zum Globalbeitrag zu sprechen, welche nötig sind, spätestens im Jahr 2026 einen Bachelor-Studiengang Sustainable Development einzuführen.

Nicole Kuster, Jenny Schweizer, Catherine Alioth, Bruno Lötscher-Steiger, Fina Girard, Béla Bartha, David Jenny, Gabriel Nigon, Franziska Roth, Jo Vergeat, Annina von Falkenstein